



VERANSTALTUNGSREIHE

21 Tage gegen Gewalt

**20. November bis
10. Dezember 2025**

Von Gewalt kann jede*r betroffen sein. Sie kann Menschen jeden Alters, aller sozialen Schichten und Berufsgruppen treffen. Ein Blick in die Statistik verrät: Gewalt findet meist in den eigenen vier Wänden statt und die Menschen kennen den Täter oder die Täterin aus dem eigenen Umfeld. Statistisch gesehen erfahren Frauen* deutlich häufiger Beziehungsgewalt – das ist sowohl in Deutschland als auch weltweit so.

Unsere Veranstaltungsreihe trägt den Titel „21 Tage gegen Gewalt“. Es sind 21 Tage, in denen wir drei internationale Gedenktage zum Anlass nehmen, um die unterschiedlichen Formen von geschlechtsspezifischer Gewalt in den Fokus zu rücken. Die Reihe beginnt am 20. November, dem „Transgender Day of Remembrance“ (TDoR), mit dem weltweit an die Opfer von trans*feindlichkeit gedacht wird. Am 25. November schließen wir uns dem „Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“ der Vereinten Nationen an. Am 10. Dezember endet die Reihe mit dem „Internationalen Tag der Menschenrechte“.

Die Workshops, Vorträge, Diskussionen und Filme unserer Reihe zeigen, wie allgegenwärtig Gewalt speziell gegen Frauen* und Mädchen*, gegen queere Menschen oder Menschen mit Beeinträchtigung ist. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartner*innen zeigen wir aber auch, was wir der Gewalt entgegensetzen und welche Hilfen wir hier in Stuttgart anbieten.

Sie sind herzlich zu unserer Veranstaltungsreihe eingeladen!

Übersicht der Veranstaltungen

Do 20.11.	Gemeinsam gegen Femizide ► Installation	
Do 20.11.	Trans* Day of Remembrance (TDoR) ► Öffentliche Aktion	
Do 20.11.	Kritischer Blick auf die Evaluation des Prostituiertenschutzgesetzes ► Online-Veranstaltung	
Mo 24.11.	Eine Regenbogenbank für Stuttgart ► Einweihung	
Mo 24.11.	Gewalt an Trans*, inter* und nicht-binären Menschen ► Podiumsdiskussion	
Di 25.11.	Zonta says NO – Orange the world ► Öffentliche Aktion	
Di 25.11.	Demonstration gegen Gewalt an Frauen*	
Mi 26.11.	Vom Gleichgewicht zum „Leichtgewicht“! Kim Bui über Essstörungen im Leistungssport ► Lesung und Podiumsdiskussion	
Do 27.11.	Entmenschlicht: Warum wir die Prostitution abschaffen müssen ► Lesung mit Huschke Mau	
Do 27.11.	Strategien zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen*. Was ist erreicht, was bleibt zu tun? ► Podiumsdiskussion	
Fr 28.11.	Gewalt gegen wohnungslose Frauen ► Vortrag mit Führung	
Fr 28.11.	Strategien von Täter*innen. Wie sexuelle Übergriffe angebahnt werden ► Online-Veranstaltung	
Mo 01.12.	Lebensrealitäten von Mädchen* und Frauen* mit Behinderungen ► Workshop	
Mo 01.12.	Welt-AIDS-Tag ► Öffentliche Aktion	
Di 02.12.	Ableismus – Diskriminierung durch Sprache ► Online-Veranstaltung	
Di 02.12.	Faire Streitkultur in Beziehungen ► Workshop	
Mi 03.12.	Frauen in der Sozialpsychiatrie ► Vortrag mit Diskussion	
Do 04.12.	Gewalt im Namen der „Ehre“: Weibliche Genitalbeschnidung ► Vortrag für Fachpublikum	
Do 04.12.	Sexualität von Menschen mit Beeinträchtigung ► Workshop	
Do 04.12.	Woman 2000 Frauen. 50 Länder. 1 Stimme. ► Film-Vorführung	
Fr 05.12.	Keine Bleibe. Lebensgeschichten wohnungsloser Frauen ► Lesung	
Mo 08.12.	Lebensrealität von Frauen in der Sucht und deren Konsumotive ► Vortrag mit Diskussion	
Di 09.12.	Gewalt im Namen der „Ehre“: Die Fachberatungsstelle Yasemin ► Vortrag für Fachpublikum	
Mi 10.12.	Gewalt gegen Frauen*: „Die Scham muss die Seite wechseln“ ► Vortrag mit Diskussion	

Barrierefreier Zugang

Kein barrierefreier Zugang

Online-Veranstaltung



Veranstaltungshinweise:

Wir bitten um Verständnis, dass es zu kurzfristigen Änderungen im Programm kommen kann. Bitte informieren Sie sich online unter:

stuttgart.de/chancengleichheit-im-fokus

Zu jeder Veranstaltung finden Sie auch Hinweise zur Barrierefreiheit. Bei Bedarf kann ein*e Gebärdensprachdolmetscher*in gestellt werden. Bitte wenden Sie sich frühzeitig an:

chancengleichheit@stuttgart.de

21 Tage gegen Gewalt

Alle Veranstaltungen

**Donnerstag, 20. November bis
Mittwoch, 10. Dezember**

Stadtbibliothek am Mailänder Platz, EG

Gemeinsam gegen Femizide

► Installation

Statistisch gesehen wird nahezu jeden Tag eine Frau von ihrem aktuellen oder ehemaligen Partner getötet. Es handelt sich nicht um Einzelfälle, sondern um System. Femizide sind vorsätzliche Tötungen von Frauen aufgrund ihres Geschlechts. Sie stellen eine extreme Form der Gewalt dar, die häufig im Zusammenhang mit geschlechtsspezifischer Diskriminierung und Gewalt steht. Die Installation mitten in der Stadtbibliothek macht auf Femizide aufmerksam. Ziel ist es, ein Zeichen gegen Gewalt gegen Frauen zu setzen und das Bewusstsein für dieses gesellschaftliche Problem zu stärken.

Eine Veranstaltung der Stadtbibliothek Stuttgart

Donnerstag, 20. November, ab 17:30 Uhr

Königstraße

Trans*Day of Remembrance

Tag der Erinnerung an trans*feindliche Gewalt

► Öffentliche Aktion

Am weltweiten Trans*Day of Remembrance (TDoR) kommt die queere Community jedes Jahr zusammen, um an die Menschen zu erinnern, die aus trans*feindlichen Motiven ermordet wurden. Auch in Stuttgart gedenken Menschen öffentlich am TDoR.

Eine Veranstaltung von Mission TRANS* e.V.

Donnerstag, 20. November, 18 bis 19:30 Uhr

Kritischer Blick auf die Evaluation des Prostituiertenschutzgesetzes

► Online-Vortrag

Am 24. Juli 2025 veröffentlichte das Bundesfamilienministerium die Evaluation des Prostituiertenschutzgesetzes. Aus Sicht der Kritikerinnen und Kritiker passen die Datensätze der Evaluation nicht zur erlebten Realität, wie sie von Sozialarbeiter*innen, Aussteigerinnen aus der Prostitution und betreuenden Verbänden berichtet wird. Dr. Jakob Drobnik, Sozialetiker und Rechtswissenschaftler an der Universität Erfurt, hat sich intensiv mit der Evaluation befasst und ordnet die Ergebnisse in das gesamte Feld der Prostitution ein.

Eine Veranstaltung von Zeromacho Deutschland e.V. – Männer sagen Nein zur Prostitution

Anmeldung erforderlich unter: vorstand@zeromacho.de

Montag, 24. November, 16 bis 17 Uhr

Eine Regenbogen-Bank für Stuttgart

► Einweihung

Stuttgart ist offen, bunt und vielfältig. Die LSBTIQ+-Communities sind ein wichtiger Teil der Gesellschaft und seit langem enge Partner*innen der Stadtverwaltung. Eine neue, in Regenbogen-Farben leuchtende Bank in zentraler Lage in der Innenstadt erinnert uns daran, dass jeder Mensch einzigartig ist. Die Regenbogen-Bank ist daher mehr als ein Sitzmöbel – sie ist ein Symbol für Vielfalt, Toleranz und Zusammenhalt in unserer Stadt. Zur Einweihung der Regenbogen-Bank sind alle Interessierten eingeladen.

Eine Veranstaltung der Landeshauptstadt Stuttgart / Abteilung für Chancengleichheit

Wenn Sie von Gewalt betroffen sind, finden Sie hier Hilfe und Beratung:

Frauen* und Mädchen*:

FIS - Fraueninterventionsstelle, 0711 6744826 sowie bundesweites Hilfetelefon unter 116 016

Männer*:

Sozialberatung Stuttgart e.V., 0711 33508784 sowie bundesweites Hilfetelefon unter 0800 123 99 00

FLINTA und TIN-Personen: FETZ e.V., 0711 2859001

Montag, 24. November, 18 bis 19:30 Uhr

Rathaus, Kleiner Sitzungssaal, 3. OG

„TIN-Schutz“ – gegen geschlechtsbezogene Gewalt an Trans*, inter* und nicht-binären Menschen

► Podiumsdiskussion mit anschließender Fragerunde

Auch wenn Studien belegen, dass Trans*, inter* und nicht-binäre Menschen (TIN) in besonderem Maß von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen sind, gibt es bislang kaum Strukturen für deren Unterstützung. Die Veranstaltung stellt neue Angebote und kooperative Ansätze im Bereich TIN-Schutz vor. Der Fokus liegt dabei auf einer koordinierten und bedarfsoorientierten Unterstützung, bei der Beratungen, Polizei und kommunale Akteur*innen lokal zusammenarbeiten. Die Besucher*innen haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Eine Veranstaltung des Queeren Netzwerks Baden-Württemberg und Fetz – Frauenberatungs- und Therapiezentrum Stuttgart e.V.

Dienstag, 25. November, 16 bis 19 Uhr

Gloria-Passage Stuttgart, Königstraße 20

Zonta says NO – Orange the World

► Öffentliche Aktion

In der Gloria-Passage wird der Zonta Club Stuttgart über die alltägliche Gewalt an Mädchen und Frauen informieren – symbolisiert durch eine große Zahl orangefarbener Schuhe, die für die Femizide des Jahres 2024 stehen. Zonta Stuttgart ruft außerdem Unternehmen, Kultureinrichtungen, Ministerien, Hochschulen und andere Einrichtungen dazu auf, am 25. November für eine gewaltfreie Welt einzutreten, indem sie Gebäude in Orange beleuchten oder farbige Fahnen hissen.

Eine Veranstaltung des Zonta Clubs Stuttgart

Dienstag, 25. November, ab 17:30 Uhr

Stuttgarter Schlossplatz, vor der Commerzbank

Demonstration gegen Gewalt an Frauen*

► Öffentliche Aktion

Gemeinsam mit anderen Organisationen ruft der ver.di Bezirk Stuttgart als Teil des Aktionsbündnis 8. März zur Demonstration gegen Gewalt an Frauen* auf. Alle Menschen sind willkommen.

Eine Veranstaltung des Stuttgarter Aktionsbündnis 8. März

Mittwoch, 26. November, 19 bis 21 Uhr

Diakonie-Klinikum Stuttgart, Rosenbergstraße 38

Vom Gleichgewicht zum „Leichtgewicht“?

Kim Bui zu Essstörungen im Leistungssport

► Lesung und Podiumsdiskussion

Turnen war 29 Jahre lang die große Leidenschaft von Kim Bui. In ihrem Buch schreibt die ehemalige Leistungssportlerin von vielen Höhepunkten, aber auch von den dunklen Seiten des Sports. Grenzüberschreitende Erfahrungen prägten ihren Alltag: Trainingsmethoden, Schmerzen, Leistungsdruck und psychische Gewalt führten zu Selbstzweifeln und Essstörungen. Mit großer Offenheit spricht Kim Bui über den stetigen Druck und die Auswirkungen auf das Leben eines jungen Menschen. Im Anschluss an die Lesung diskutieren Kim Bui, Marianne Sieler, Anlauf- und Fachstelle bei Essstörungen (ABAS), Dr. med. Susanne Rueß, Psychosomatik des Diakonie-Klinikums, und Dr. Christine Kopp, Sportmedizin des Universitätsklinikums Tübingen. Moderation: Brigitte Ott-Göbel

Eine Veranstaltung von ABAS (unter der Trägerschaft des GesundheitsLaden e.V.), Diakonie-Klinikum Stuttgart und Landeshauptstadt Stuttgart/Abteilung für Chancengleichheit

Anmeldung erforderlich unter: psychosomatik@diak-stuttgart.de

Donnerstag, 27. November, 18 bis 20 Uhr

AWO Stadtteilhaus am Ostendplatz, Ostendstraße 83

Entmenschlicht: Warum wir die Prostitution abschaffen müssen

► Lesung mit Huschke Mau

Wie frei ist Prostitution wirklich? Huschke Mau kennt die Antwort – nicht nur aus Erfahrung, sondern auch als Historikerin, Autorin und Gründerin des Netzwerks Ella, einer unabhängigen Interessenvertretung für Frauen in der Prostitution. Mit 17 Jahren flieht Huschke Mau aus ihrem gewalttätigen Elternhaus und gerät mittellos in die Prostitution. Nach zehn Jahren gelingt ihr der Ausstieg. In ihrer Lesung aus ihrem Buch „Entmenschlicht“ spricht Huschke Mau über Gewalt, Trauma und Aussieg – und fordert ein gesellschaftliches Umdenken.

Eine Veranstaltung von Terre des Femmes Städtegruppe Stuttgart

Donnerstag, 27. November, 19 bis 20:30 Uhr
DHBW Stuttgart, Rotebühlstraße 133, Rosenbergsaal
Strategien zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen*. Was ist erreicht, was bleibt zu tun?

► Podiumsdiskussion

Um geschlechtsspezifische Gewalt nachhaltig zu beenden, fordert UN Women Deutschland eine politische Gesamtstrategie auf allen Ebenen. Vertreter*innen aus Politik, Recht und Kommune diskutieren, was sich bereits strukturell verändert hat und was insbesondere noch auf kommunaler Ebene passieren muss, um Frauen* nachhaltig vor Gewalt zu schützen.

Eine Veranstaltung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart

Freitag, 28. November, 16:30 bis 18 Uhr

Tagestreff Femmetastisch, Heusteigstraße 20

**Im Schatten der Straße:
Gewalt gegen wohnungslose Frauen**

► Vortrag mit Führung

Wohnungslose Frauen gehören zu der Personengruppe, die mit am stärksten von Gewalt betroffen ist, doch bleibt sie oft unsichtbar und wird bei den meisten gesellschaftlichen Diskursen nicht mitgedacht. Warum das so ist, wird im Vortrag deutlich. Wie Schutzmöglichkeiten aussehen können, zeigt eine Führung durch die Tagesstätte für wohnungslose Frauen.

Eine Veranstaltung des Tagestreffs Femmetastisch des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. Stuttgart

Anmeldung erforderlich unter: tagestreff@skf-drs.de

Freitag, 28. November, 17:30 bis 19:30 Uhr

**Strategien von Täter*innen:
Wie sexuelle Übergriffe angebahnt werden**

► Online-Vortrag

Sexuelle Übergriffe finden selten zufällig und durch Unbekannte statt. Bevor es zu einem Übergriff kommt, wird von den Täter*innen eine Beziehung aufgebaut, die von Vertrauen und Intimität geprägt ist. Der Vortrag geht genauer auf die Strategien der Täter*innen ein. Dieses Wissen ermöglicht es, frühzeitig die Signale von Betroffenen zu erkennen und zu intervenieren. Der Vortrag richtet sich an ehrenamtlich Engagierte und Fachkräfte, beispielsweise in der Kinder- und Jugendarbeit. Referentin ist Viola Würffel, Zentrum für Kriminologie und Polizeiforschung, Berlin.

Eine Veranstaltung des Büros für Chancengleichheit der Evangelischen Landeskirche Württemberg

Anmeldung erforderlich unter:
buero-fuer-chancengleichheit@elk-wue.de

Montag, 1. Dezember, 17 bis 19 Uhr

pro familia Beratungsstelle Stuttgart, Rotebühlstraße 121 (Gebäudeteil D)

Lebensrealitäten von Mädchen* und Frauen* mit Behinderungen

► Workshop

Der Workshop sensibilisiert für die Lebensrealitäten von Mädchen* und Frauen* mit Behinderungen und wirft einen Blick auf strukturelle Ungleichheitserfahrungen. Wo werden Mädchen* und Frauen* mit Behinderungen in feministischen Diskursen sichtbar – und welche Verantwortung tragen Verbündete in diesem Zusammenhang? Die Veranstaltung ist für alle Menschen offen.

Eine Veranstaltung der pro familia Beratungsstelle Stuttgart in Kooperation mit der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen der Landeshauptstadt Stuttgart

Hinweis: Wenn Dolmetschen oder Induktionsanlage benötigt wird, Anmeldung bitte an:
stuttgart@profamilia.de

Montag, 1. Dezember, 18 bis 19 Uhr

Freitreppe am Schlossplatz

Welt-AIDS-Tag

► Öffentliche Aktion

Am Welt-AIDS-Tag ist Solidarität gefragt. Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. ruft am Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember dazu auf, auf der Freitreppe beim Kunstmuseum eine große menschliche Solidaritätsschleife zu bilden. Alle Teilnehmenden werden gebeten, möglichst in roter Kleidung zu erscheinen.

Eine Veranstaltung der AIDS-Hilfe Stuttgart

Dienstag, 2. Dezember, 17 bis 19:30 Uhr
Ableismus – über die Bedeutung einer diskriminierungsfreien Sprache

► Online-Vortrag

Ableismus beschreibt eine Abwertung und Diskriminierung von Menschen mit Behinderung durch das Mittel der Sprache. Sowohl im Alltag als auch in der Beratung ist es erforderlich, die unkritische Nutzung von ableistischer Sprache zu hinterfragen und abzubauen.

Eine Veranstaltung der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB©) Stuttgart und des Zentrums selbstbestimmt Leben (ABS-ZsL e.V.)

Anmeldung erforderlich unter: eutb@zsl-stuttgart.de

Kein Gebärdens- oder Schriftdolmetschen möglich

Dienstag, 2. Dezember, 18 bis 20 Uhr

Sozialberatung Stuttgart e.V., Gerokstraße 8

Gutes Streiten – schlechtes Streiten.

Faire Streitkultur in Beziehungen

► Workshop

Streit ist wichtig, um Konflikte zu klären und individuelle Vorstellungen und Bedürfnisse in einer Beziehung zu besprechen. Gleichzeitig wird Streiten in Beziehungen häufig als etwas Negatives gesehen. Diese Veranstaltung bietet die Möglichkeit, sich als Einzelperson oder gemeinsam mit den Beziehungspersonen mit Kommunikation, fairem Streiten und gelingenden Konflikten auseinanderzusetzen. Es können sowohl Einzelpersonen als auch Paare an der Veranstaltung teilnehmen.

Eine Veranstaltung der Fachberatungsstelle Gewaltprävention der Sozialberatung Stuttgart e.V.

Anmeldung erforderlich unter:
gewaltpraevention@sozialberatung-stuttgart.de

Mittwoch, 3. Dezember, 18:30 bis 20 Uhr

Stiftung Geißstraße, Geißstraße 7, Eingang Töpferstraße
**Frauen in der Sozialpsychiatrie.
Sozialarbeiterische und feministische Perspektiven**

► Vortrag mit Diskussion

Schon Simone de Beauvoir verkündete: „Man kommt nicht als Frau zur Welt, man wird es.“ Prof. Dr. Josephina Schmidt von der Technischen Hochschule Augsburg hat über das Thema „Frauen in der Sozialpsychiatrie“ promoviert. Im Mittelpunkt ihrer Forschung stehen die Biografien von drei langjährigen Bewohnerinnen sozialpsychiatrischer Einrichtungen. An ihren Geschichten wird das Gewordensein im Zusammenspiel von Lebensgeschichten, Institutionen und Sozialer Arbeit aufgezeigt. Dabei werden vielfältige Lebensrealitäten psychiatrierfahrener Frauen sichtbar, u.a. Care-Tätigkeiten, Gewalt, Partnerschaft, Arbeit und Gesundheit. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, gemeinsam darüber zu sprechen, wieso Menschen immer wieder zu „Anderen“ gemacht werden und was das für uns alle sowie für sozialpsychiatrische Einrichtungen und die Soziale Arbeit bedeutet.

Eine Veranstaltung der Abteilung für Chancengleichheit der Landeshauptstadt Stuttgart

Donnerstag, 4. Dezember, 14 bis 15:30 Uhr

Der Ort wird nach Anmeldung bekannt gegeben.

Weibliche Genitalbeschneidung im Kontext von Gewalt im Namen der „Ehre“.

Fachwissen für Schutz und Prävention

► Vortrag für Fachpublikum

Weibliche Genitalverstümmelung/-beschneidung (FGM/C) stellt eine schwere Form von Gewalt an Mädchen* und Frauen* dar. Die Veranstaltung betrachtet FGM/C im Kontext von Gewalt im Namen der „Ehre“ und diskutiert Anzeichen einer möglichen Gefährdung.

Eine Veranstaltung der Yasemin-Fachberatungsstelle zu Gewalt im Namen der „Ehre“. Die Beratungsstelle wird aus Landesmitteln finanziert, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

Anmeldung erforderlich unter:
chancengleichheit@stuttgart.de

Donnerstag, 4. Dezember, 17 bis 19 Uhr
pro familia Stuttgart, Rotebühlstraße 121 (Gebäudeteil D)

**Sexualität von Menschen mit Beeinträchtigung.
Informieren – Befähigen – Stärken – Schützen**

► Workshop

Der inklusive Workshop informiert über sexuelle und reproduktive Rechte. Im Mittelpunkt stehen Menschen mit Beeinträchtigung und ihre Angehörigen. So werden Menschen befähigt, ihre sexuelle Selbstbestimmung aktiv zu entwickeln. Es soll einen gemeinsamen Austausch geben, in dem Herausforderungen ebenso Gehör finden wie auch positiv erlebte Umgangsweisen. Für alle Interessierten.

Eine Veranstaltung von pro familia Stuttgart

Donnerstag, 4. Dezember, 19:30 bis 21:15 Uhr

Kinothek Stuttgart, Asangstraße 15, Obertürkheim
Woman | 2000 Frauen. 50 Länder. 1 Stimme.

► Film-Vorführung, FSK: 12 Jahre

Der Film zeigt ein Porträt derjenigen, die die Hälfte der Menschheit ausmachen. Frauen erzählen ihre berührenden, bemerkenswerten und anregenden Geschichten, sprechen von Sexualität, Ehe, Mutterschaft, Bildung oder finanzieller Unabhängigkeit und über tabuisierte Themen wie Menstruation und häusliche Gewalt. All die Ungerechtigkeiten, denen Frauen auf der ganzen Welt ausgesetzt sind, werden ans Licht gebracht. Was der Film „Woman“ aber am meisten unterstreicht, ist die ungemeine Stärke der Frauen. Diese Stärke und ihre Fähigkeit, die Welt trotz aller Hindernisse und Ungerechtigkeiten zum Besseren zu verändern, berührt, inspiriert und macht Mut. So hat man Frauen noch nie gehört.

Eine Veranstaltung von der Abteilung für Chancengleichheit und der Kinothek Stuttgart

Tickets unter www.kinothek-stuttgart.com oder an der Abendkasse

Freitag, 5. Dezember, 16:30 bis 18 Uhr

Kreativwerkstatt der Wohnungsnotfallhilfe des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. (SkF), Heusteigstraße 20
Keine Bleibe. Lebensgeschichten wohnungsloser Frauen

► Lesung

Frauen erleben Gewalt und Demütigung oft bereits vor der Wohnungslosigkeit. Viele erfahren bereits in der Familie oder in Partnerschaften Missbrauch, werden ausgebeutet, betrogen oder zur Sexarbeit gezwungen. Der Verlust des Zuhause zerstört auch die letzte Sicherheit – das Leid setzt sich auf der Straße fort. Angelika Sinn gibt in ihrem Buch „Keine Bleibe – Lebensgeschichten wohnungsloser Frauen“ acht Betroffenen eine Stimme.

Eine Veranstaltung des SkF, Diözese Rottenburg-Stuttgart, gefördert durch die Stiftung Frauenleben

Montag, 8. Dezember, 18 bis 20 Uhr

Lagaya e.V., Neckarstraße 227

Gewalt und Sucht – die Lebensrealität von Frauen in der Sucht und deren Konsummotive

► Vortrag mit Diskussion

Gewalt und Sucht stehen in einem engen Zusammenhang – besonders im Leben von Frauen*. Viele Frauen*, die Suchtmittel konsumieren, haben Gewalt-Erfahrungen gemacht. Umgekehrt führt ein Leben mit Suchterfahrungen oft zu erhöhter Vulnerabilität für weitere Gewalt an Frauen*. In dieser Veranstaltung beleuchten zwei Mitarbeiterinnen von Lagaya e.V. die Ursachen und Auswirkungen dieses Zusammenspiels. Zudem wird die Arbeit der Frauen-Sucht-Beratungsstelle sowie des Betreuten Wohnens vorgestellt. Im Anschluss an den Vortrag gibt es Raum für Diskussion, Fragen und gemeinsamen Austausch. Die Veranstaltung richtet sich an Interessierte, Betroffene und Fachkräfte.

Eine Veranstaltung der Frauen-Sucht-Beratungsstelle und des Betreuten Wohnens Lagaya e.V.

Anmeldung erforderlich unter:
kontakt@lagaya.de

Dienstag, 9. Dezember, 10 bis 11:30 Uhr
Der Ort wird nach Anmeldung bekannt gegeben.

Gewalt im Namen der „Ehre“ – Fachberatungsstelle Yasemin

► Vortrag für Fachpublikum

„Hier geht es nicht um Liebe. Hier geht es um Ehre. Versteh das endlich!“ Im Beratungsprozess erzählen Mädchen* oft, dass sie nicht verstehen können, aus welchem Grund die Eltern ihnen vieles verbieten. Sie beschreiben, dass sie von der Familie anders behandelt werden als Jungen, und erleben psychische oder körperliche Gewalt. Einige fühlen sich ungerecht behandelt und erleben, dass sie in ihren Rechten eingeschränkt werden. Im äußersten Fall kann eine Zwangsheirat drohen. Der Vortrag der Beratungsstelle Yasemin will sensibilisieren: Verhaltensweisen zu verstehen kann möglicherweise im Hinblick auf die Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten unterstützen.

Eine Veranstaltung von Yasemin – Fachberatungsstelle zu Gewalt im Namen der „Ehre“. Die Beratungsstelle wird aus Landesmitteln finanziert, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

Anmeldung erforderlich unter:
chancengleichheit@stuttgart.de

**Mittwoch, 10. Dezember, 19 bis 21 Uhr,
Empfang ab 18 Uhr**

Treffpunkt Rotebühlplatz, Robert Bosch-Saal, Rotebühlplatz 28

Gewalt gegen Frauen*:

„Die Scham muss die Seite wechseln.“

► Vortrag mit Diskussion

Femizide und andere Formen der Gewalt gegen Frauen* haben in den letzten Jahren stark zugenommen. So wurde im vergangenen Jahr fast jeden Tag eine Frau* von ihrem (Ex-)Partner getötet. Was können wir aktiv tun und welche Hilfen gibt es für betroffene Frauen*? Dr. Marie-Luise Löffler, Gewaltschutz-Expertin bei der Abteilung für Chancengleichheit der Landeshauptstadt Stuttgart, spricht in ihrem Vortrag über die strukturell bedingte Ausgangslage geschlechtspezifischer Gewalt, die rechtlichen Grundlagen sowie über die Kernpunkte der Istanbul-Konvention und das kürzlich verabschiedete Gewaltschutzgesetz. Im Anschluss diskutieren Tabea Konrad von FETZ Frauenberatungs- und Therapiezentrum Stuttgart e.V., Liane Wacker von Frauen helfen Frauen e.V. und Armin Krohe-Amann von Pfunkeler e.V. Jungen- und Männerarbeit Tübingen.

Eine Veranstaltung der vhs Stuttgart, Abteilung für Chancengleichheit, Landeshauptstadt Stuttgart und Soroptimisten Stuttgart, Club Zwei

**Herzlichen Glückwunsch
zum 40. Jubiläum,
Wildwasser Stuttgart e.V.!**

Als eine der ersten Fachberatungsstellen in Deutschland ist Wildwasser seit 1985 in Stuttgart eine zentrale Anlaufstelle bei sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend.

Vielen Dank für diese wichtige Arbeit!

Bis zum 25. Januar 2026 lädt Wildwasser anlässlich seines Jubiläums in die Ausstellung „Verletzungen überwinden - Leben gewinnen“ in den Württembergischen Kunstverein ein. Gezeigt werden Werke aus der Kunsttherapie von Frauen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben.

Weitere Informationen: wildwasser-stuttgart.de

Herausgeberin: Landeshauptstadt Stuttgart, Abteilung für Chancengleichheit in Verbindung mit der Abteilung Kommunikation; Gestaltung: Anca Braedt-Lautmann, Gabriela Borges
September 2025